



Gesellschaft für
Ambulante **Psychiatrische** Dienste GmbH

Bremer
Werkgemeinschaft e.V.

Initiative zur sozialen
Rehabilitation e.V.

Kollegiale Fortbildungen

2011

Impressum

Gesellschaft für
Ambulante **Psy**chiatrische Dienste GmbH
Fortbildungsbeauftragte: Ulrike Seng
Waller Heerstr. 103
28219 Bremen
Tel.: 0421-16501-0
www.gapsy.de
seng@gapsy.de

Bremer
Werkgemeinschaft e.V.

Fortbildungsbeauftragte: Martina Boller
c/o Intensiv Betreutes Wohnen
Gröpelinger Heerstr. 363
28239 Bremen
Tel.: 0421/610040
www.bremerwerkgemeinschaft.de
fbr@bremerwerkgemeinschaft.de

Initiative

zur sozialen Rehabilitation e.V.

Karima Stadlinger
Waller Heerstr. 193
28239 Bremen

F.O.K.U.S. - Fortbildung

Tel.: 0421-3801950

www.fokus-fortbildung.de

fokus@initiative-zur-sozialen-rehabilitation.de

Liebe KollegInnen,

ein ganz „bedürfnisangepasstes“ Programm für unsere trägerübergreifenden kollegialen Fortbildungen legen wir für 2011 vor. Angesichts der beiden längerfristigen Fortbildungen (Need Adapted Treatment und Kooperation), die Zeit und finanzielle Mittel binden, haben wir uns auf wenige Angebote beschränkt.

Wie gehabt gibt es die **BASIS** Fortbildungen (nicht nur) für neue KollegInnen und **NEUE** Themen sowie **VERTIEFUNGEN**.

Die organisatorische Betreuung teilen wir wie folgt: In diesem Jahr beginnt die Initiative im Februar, die Gapsy übernimmt die Betreuung von 2 Veranstaltungen in der Jahresmitte und das letzte Drittel richtet die BWG aus. Erkennbar jeweils an den wechselnden Veranstaltungsorten.

Bitte meldet euch für die Veranstaltungen verbindlich und namentlich innerhalb der Anmeldefrist bei eurem jeweiligen Träger an. Solltet ihr verhindert sein, meldet euch bitte -auch sehr kurzfristig- unbedingt wieder ab.

Vielen Dank, viel Spaß und gutes Lernen

Martina Boller, Ulrike Seng, Karima Stadlinger

01. Krisenintervention, Konfliktlösung

VERTIEFUNG

Praxisorientierte Fortbildung mit kurzen Inputs und dem Schwerpunkt auf Rollenspielen.

Je nach Teilnehmerinteresse können Themen aus dem Betreuungsalltag oder auch aus der Zusammenarbeit in den Teams eingebracht werden.

Die zugrundeliegenden Modelle der Deeskalation und der Konfliktlösung nach dem win-win Prinzip sind aus den Basisveranstaltungen bekannt.

Ziel ist, Praxissituationen zu reflektieren, zu überprüfen und zu üben, wie verbal deeskalierende und klärende Interventionen (hätten) aussehen können.

Referent: Uwe Lüke

Arbeitsbereich: Betreuung/Initiative

Mittwoch, 16.02.2011

9.00 – 13.00 Uhr

Ort: F.O.K.U.S., Liegnitzstr. 63

Bitte meldet euch verbindlich und namentlich beim eigenen Träger bis zum 02.02.2011 an.

02. Psychosen

BASIS

Eine Psychose ist eine tiefe existentielle Krise, eine meist alle Lebensbereiche umfassende Erschütterung. Subjektiv ist nichts mehr, wie es war. Stimmung, Lebensgefühl, Energie, Wahrnehmung, Denken und Sprache können wesentlich verändert sein. Diese Fortbildung gibt eine Einführung in folgende Bereiche und vermittelt einen Überblick über Erscheinungsformen, Ursachen und einen hilfreichen Umgang mit Menschen mit Psychoseerfahrung. Inhalte: Was ist eigentlich eine Psychose? Wie sind Psychosen umfassend zu verstehen? Erfahrungswissen von Betroffenen

- Erklärungsansätze für die Entstehung von Psychosen
- Psychose und Trauma
- Welche Bedeutung könnte psychotisches Erleben haben?
- Was brauchen Menschen, die psychotisch sind?
- Was ist hilfreich im Umgang mit psychotischen Menschen?

Referentin: Karima Stadlinger, Sozialpädagogin,
Arbeitsbereich: Initiative zur sozialen Rehabilitation - FO-KUS, Betreuung und Fortbildung

Donnerstag, 17.03.2011

9.00-12.00 Uhr

Ort: F.O.K.U.S., Liegnitzstr. 63

Bitte meldet euch verbindlich und namentlich beim eigenen Träger bis zum 03.03.2011 an.

03. Versorgungsstrukturen in der Psychiatrie

BASIS

Inhalte:

Inhalte der Fortbildung sind:

- Geschichte der psychiatrischen Versorgung in Bremen
- Das Bremer Modell
- Bausteine und Struktur der Versorgung
- Integrierte Versorgung
- Ausblick

Ziele:

Die TeilnehmerInnen sollen einen Überblick über die Bremer Psychiatrielandschaft gewinnen, wissen wo welche Angebote zu bekommen sind und einschätzen können, wie sich ihr Angebot in den Gesamtkontext einfügt.

Referent: Jörg Utschakowski, Sozialarbeiter

Arbeitsbereich: Aus-, Fort- und Weiterbildung, Koordinator Europäischer Projekte, Fortbildner Psychiatrie, Mitarbeiter bei F.O.K.U.S.

Freitag, 01.04.2011

9.00 – 12.00 Uhr

Ort: F.O.K.U.S., Liegnitzstr. 63

Bitte meldet euch verbindlich und namentlich beim eigenen Träger bis zum 18.03.2011 an.

04. Affektive Störungen

BASIS

Unter dem Begriff: „affektive Störungen“ fasst man die Krankheitsbilder der Depression, der Manie und der bipolaren affektiven Störungen (den Wechsel von depressiven und manischen Phasen) zusammen.

PatientInnen mit diesen Krankheitsbildern fordern uns in unterschiedlicher Weise im beruflichen Alltag heraus. Wir werden uns mit den Symptomen, den Erscheinungsformen, den unterschiedlichen Behandlungsmöglichkeiten und Fragen aus unserem beruflichen Alltag befassen.

Ziel ist die Auffrischung unseres beruflichen Wissens und Anregungen zu erhalten für berufliches Handeln.

Referentin: Birgit Richter,
Arbeitsbereich: Soziotherapie/GAPSY

Donnerstag, 28.04.2011

9.00 - 12.00 Uhr

Ort: GAPSY, Waller Heerstraße 107

Bitte meldet euch verbindlich und namentlich beim eigenen Träger bis zum 22.04.2011 an.

05. Hilfreiches für Menschen mit Borderline – Persönlichkeitsstörungen

VERTIEFUNG

In dieser Fortsetzung der BPS-FB soll es mittels praktischer Beispiele um den Umgang mit Suizidalität und Selbstverletzung gehen.

Voraussetzung zur Teilnahme sind Grundkenntnisse zum Krankheitsbild.

Ziel ist die Erarbeitung neuer Interventionsmöglichkeiten.

Referentin: Gunda Schlichte, Psychologin, Gruppenanalytikerin

Arbeitsbereich: Betreutes Wohnen der Initiative

Donnerstag, 23.06.2011

9.00-12.00 Uhr

Ort: F.O.K.U.S., Liegnitzstr. 63

Bitte meldet euch verbindlich und namentlich beim eigenen Träger bis zum 09.06.2011 an.

06. SGB XII konkret

BASIS

- Abgrenzung der Zuständigkeiten zwischen Jobcenter Bremen und AFSD - Sozialzentren bezogen auf den Personenkreis der BewohnerInnen des Betreuten Wohnens (beinhaltet: Leistungsvoraussetzungen und Feststellung, Verfahrensabsprachen – Wer macht was zu welchem Zeitpunkt im Verfahren?).
- SGB II + XII und Einkommen aus Erwerbstätigkeit – Jobs
- Weitere Bedarfe: NaHi, Pflegeleistungen, Verfahren dazu
- Unterhaltsheranziehung und Grundzüge davon
- Die TN sollen in der Lage sein, für die BewohnerInnen die zuständige Stelle zu ermitteln und Grundkenntnisse über die Verfahren gewinnen.
- Die TN lernen die Verfahren kennen, um NaHi bzw. Pflegeleistungen einzusetzen bzw. zu organisieren.

Referenten: Jessica Papke und Thomas Nowack

Arbeitsbereich: Teamleitung Fachdienst Soziales im Amt für Soziale Dienste – SZ Gröpelingen - Walle

Erfahrungen: Wirtschaftliche Hilfen nach BSHG / SGB XII und angrenzenden Rechtsgebieten schon seit Jahren

Mittwoch, den 29.06.2011

14.00-17.00 Uhr

Ort: F.O.K.U.S., Liegnitzstr. 63

Bitte meldet euch verbindlich und namentlich beim eigenen Träger bis zum 15.06.2011 an.

07. Szenisches Verstehen

NEU

„Eigentlich bin ich doch gar nicht so“ ...zögerlich, ungeduldig, aggressiv....

Manchmal staunt man im Kontakt mit KlientInnen über die eigenen Reaktionen, die sich u.U. als „fremd“ und nicht als zum eigenen Empfinden und Handeln gehörig anfühlen können.

Vielleicht spielen sich auch bestimmte „Szenen“ immer wieder ab, innerhalb derer die Beteiligten ihre Rollen zugewiesen bekommen.

Einen möglichen Schlüssel zum Verständnis dieser Phänomene bietet das Konzept des „Szenischen Verstehens“ von A. Lorenzer.

Demnach setzen (nicht nur) KlientInnen ihre eigenen Lebensthemen und Konflikte in Beziehungen in Szene – zum Beispiel die Erfahrung, immer wieder abgelehnt zu werden. Als BeziehungspartnerInnen können wir aufmerksam dafür werden, „was gespielt wird“, welche Rolle uns und dem anderen zugedacht ist und was das „Drehbuch“ an Worten, Gefühlen und Handlungen vorsieht. Wir halten damit einen (weiteren) Schlüssel für das Verständnis der inneren Situation des Anderen und für eine gelingendere Kommunikation in der Hand.

Ziel ist, das Konzept kennenzulernen und in Fallbesprechungen auf Gültigkeit und Nutzen für die eigene Praxis zu überprüfen.

Referentin: Martina Boller, Sozialpädagogin, Supervisorin (DGSv),
Arbeitsbereich: Supervision, Fortbildung, Betreuung (BWG)

Donnerstag, 15.09.2011

9.00-12.00 Uhr

Ort: BWG, Gröpelinger Heerstr. 149

Bitte meldet euch verbindlich und namentlich beim eigenen Träger bis zum 01.09.2011 an.

08. Soziale Arbeit - Beziehungsarbeit – Arbeit an und mit Grenzen

NEU

In der sozialen Arbeit ist Beziehungsarbeit wesentliches Mittel, um eine Vertrauensbasis zwischen KlientInnen und Helferinnen/Helfern herstellen zu können.

Einige Bestandteile dieser Beziehungsarbeit schauen wir uns gemeinsam an, z.B.:

- Kommunikation, Grenzen in der Kommunikation
- Grenzen unserer Arbeit.

Ziel ist Schärfung der Wahrnehmung von Kommunikationsprozessen.

Methoden: systemische und gestalttherapeutische Modelle/Selbstreflexion

Referentin: Birgit Richter

Arbeitsbereich: Soziotherapie GAPSY

Donnerstag, 24.11.2011

9.00-12.00 Uhr

Ort: BWG, Gröpelinger Heerstr. 149

Bitte meldet euch verbindlich und namentlich beim eigenen Träger bis zum 10.11.2011 an.